



Am nächsten Wochenende (9./10. November) ist es wieder so weit, es wird um den Länderpokal in den Altersklassen U23 und U20 gespielt. Am Freitagnachmittag werden sich die beiden Auswahlmannschaften auf den Weg nach Oerlinghausen machen, um den bayerischen Landesverband zu repräsentieren.

Getreu dem Motto „never change a winning system“ gibt es dieses Jahr keine Veränderungen in den Altersklassen auf der Trainerposition. Nachdem im letzten Jahr eine weitere silberne Medaille in die stolze Sammlung (4x Gold; 4x Silber; 2x Bronze als Auswahltrainerin) von Melanie Katzenberger kam wird sie erneut die Auswahl der U20 trainieren. Nicht so groß ist die Sammlung von Teresa Menninger, jedoch auch beachtlich. Zweimal hat sie eine Auswahlmannschaft trainiert zweimal gewann sie. In diesem Jahr wird sie versuchen diese Bilanz mit der U23 auszubauen.

Nachdem die Resonanz im letzten Jahr auf die Einladung eher gering war, hatte Melanie dieses Jahr die Qual der Wahl und musste vielen guten Spielerinnen leider eine Absage erteilen. Von den 20 Spielerinnen, die der Einladung zur diesjährigen U20 Auswahl gefolgt sind, setzte sich eine Mischung aus erfahrenen und unerfahrenen Auswahlspielerinnen durch. Die primären Ziele der Mannschaft sind attraktiven Korbball spielen und dabei Spaß zu haben. Der Modus hat sich in diesem Jahr nicht verändert. In der Vorrunde wird die Auswahl gegen die 4 anderen Landesverbände (Hannover-Nord, Hannover-Süd, Westfalen und Weser-Ems) antreten. Der Sonntag startet dann mit dem Halbfinale, soweit man nicht in der Gruppenphase den letzten Platz belegen sollte. Zum Favoritenkreis wird auf jeden Fall der Titelverteidiger Weser-Ems aus dem letzten Jahr zählen. Wenn es der bayerischen Mannschaft gelingt Spaß zu haben und ihr Potential voll auszuschöpfen kann es gelingen sich wie im letzten Jahr die Finalteilnahme zu sichern. Ab da ist alles offen.

Bei der U23 Auswahl gab es genau die gegenteilige Resonanz auf den Aufruf zum Auswahltraining. Ein Grund für die geringe Resonanz war die Urlaubszeit zu Beginn der Sichtungslerngangs. Nach Gesprächen und Motivation durch die Spielerinnen und Teresa gelang es mit 11 Spielerinnen in die Trainingseinheiten zu starten. Zu Beginn der Sichtungslerngang lag der Fokus im Training auf Konditionstraining und technischen Einheiten, um die Spielerinnen analysieren zu können. Diese Analyse nutzte Teresa, um eine Mannschaft zusammenzustellen, die ihren Vorstellungen entspricht. Durch den andauernden Spielbetrieb war die Planung von Trainingseinheiten schwierig und es konnten nur begrenzt Spielabläufe trainiert werden. Durch den Gruppenmodus am Samstag können die beiden Spiele genutzt werden, um sich weiter einzuspielen, ohne dass die Gefahr besteht, dass man aus dem Turnier ausscheidet. Ab dem Sonntag gilt es dann, die Spielfreude und den Ehrgeiz auch in Ergebnisse umzusetzen und so erfolgreich den bayerischen Landesverband in der U23 zu repräsentieren. Oder um es mit den Worten von Teresa zu beschreiben „Am Ende kackt die Ente“. In der Altersklasse U23 haben 5 weitere Landesverbände eine Mannschaft gemeldet, aber einen konkreten Favoriten konnte Teresa nicht ausmachen. Sie ist sich jedoch sicher, dass alle Landesverbände mit ihren besten Spielerinnen antreten werden.

Für das Schiedsrichtergespann von Bayern wurden Sabrina Pfister und Sabrina Endres nominiert.

